



Werde zum **neuen** Engel

VON HUBERT KÖLSCH

Mit diesem Jahr beginnt ein neues Jahrzehnt, Zeit nach vorne zu blicken – und zurück ... Alle 100 Jahre beginnt ein neuer Zyklus in dem sich die alten Portale und Möglichkeiten erneut öffnen und uns die Gelegenheit geben, zu zeigen ob und was wir aus der Vergangenheit gelernt haben. Zusätzlich ist die nun beginnende Dekade numerologisch interessant, denn gleich zu Beginn erwarten uns die Jahre 2020 und 2022. Blicken wir zurück auf die letzte Dekade vor 100 Jahren, erinnern wir uns an die Goldenen Zwanziger mit einer unglaublichen Blüte von Wirtschaft, Kultur und Lebensfreude, was am Schwarzen Freitag 1929 mit der Weltwirtschaftskrise jäh zusammenstürzte. Ich bin kein Freund von Zukunftsvorhersagen und Angstszenerien, denn ich bin noch immer davon überzeugt, dass wir Menschen einen großen Teil unsere Wirklichkeit selbst gestalten können. Aber ich bin auch Realist und sehe viele Parallelen zur damaligen Zeit. Auch heute haben wir ein riesiges Konsumpotential, das unsere spirituelle Entwicklung sinnlos erscheinen lässt, unsere Weltwirtschaft beruht eher auf virtuelle Zahlenspiele als auf kaufmännischer Seriosität. Kaum jemand versteht die „Cum-Ex-Geschäfte“ doch war es für wenige möglich nur durch die Verschiebung von Zahlen riesige Gewinne einzustreichen. Der wirtschaftliche Wohlstand in Deutschland ist auch deswegen so hoch, weil wir so viel Rüstungsexporte haben wie nie zuvor. Deutschland ist kein kriegsführendes Land, sondern ein Land, das Kriege ermöglicht. Gleichzeitig streiten wir über Flüchtlingsquoten und wundern uns, wo all die Flüchtlinge denn herkommen. Hören Politiker auf ihr Gewissen oder sind sie mehr oder weniger skrupellose Lobbyisten? Über die Initiative, dass Krankenkassen ihre Patientendaten an die Pharmaindustrie zu angeblichen Forschungszwecken weiterleiten dürfen, mag sich jeder seine eigene Meinung bilden.

Soll Spiritualität nun politisch werden? Nein, nur Bescheid wissen sollte man schon, damit wir nicht Opfer der globalen Lügen und Verdummung werden. Nur wenn wir wissen, was gespielt wird, können wir spirituell handeln. Wir leben in einer Zeit, mit starker Präsenz von Erzengel Michael. Das ist Chance und Verpflichtung gleichzeitig. Michael erwartet von uns, dass wir uns unseren Schatten stellen, dass wir den Drachen der Gier, Macht, Neid, Eifersucht symbolisiert, beherrschen. Wir werden ihn nie besiegen können, weil sonst unsere spirituelle Entwicklung zu Ende wäre. Nur weil wir uns täglich zwischen Gut und Böse entscheiden müssen, haben wir die Freiheit und die Chance, uns geistig und seelisch zu entwickeln.

Mut wird die wichtigste Eigenschaft für die nun beginnenden 20er Jahre. Der Mut, ein klares und selbständiges Denken zu entwickeln, der Mut, zu den eigenen Abgründen zu stehen, um sie überwinden, der Mut, für die eigene Überzeugung anstatt für den eigenen Vorteil zu kämpfen. Doch das Wichtigste ist der Mut, sich nicht korrumpieren zu lassen. Wir leben in einer Welt, in der es durch Fake und Lügen immer leichter wird zu manipulieren. Vergangenes Jahr ist ein beeindruckender Film mit Juliette Binoche „So wie du mich willst“ (Celle que vous croyez) erschienen, der den Sog der Manipulation einer Beziehung anhand eines gefälschten Social-Media-Profiles zeigt. 2017 erschien mein Buch „Der Michaelische Mensch im Zeitalter der Digitalisierung“. Im Vorwort habe ich versucht den Michaelischen Menschen anhand eines prominenten Beispiels zu charakterisieren: „Die Romanfigur Harry Potter weist viele Eigenschaften und Fähigkeiten des Michaelischen Menschen auf. Er verfügt über Mut, ist in seiner Integrität nicht korrumpierbar und kann selbständig und klar denken, gerade dort wo angepasstes Verhalten erwünscht ist.“ Dem kann ich eigentlich nur hinzufügen, dass Harry Potter mehr denn je aktuell ist, denn es sind nicht nur spannende Bücher, sondern die Geschichte zeigt, dass am Ende die Liebe den entscheidenden Unterschied macht und nur die Liebe siegen kann, aber man muss auch mutig dafür kämpfen.

„Mut ist, wenn man Todesangst hat, aber sich trotzdem in den Sattel schwingt“ soll John Wayne gesagt haben. Wir werden in den nächsten 10 Jahren mit vielen Ängsten in uns selbst und durch äußere Ereignisse konfrontiert werden, deswegen ist es wichtig vorbereitet zu sein. Doch wie wird man mutig? Mut hat etwas mit Willen zu tun. Je stärker unser Willen, umso mehr Mut können wir entwickeln. Die große Gefahr unserer digitalen Welt liegt darin, dass unser Leben immer mehr durch Maschinen beherrscht und durch digitale Routinen gesteuert wird. Damit brauchen wir immer weniger eigene Willenskraft. Nur wenn es uns gelingt, unseren Willen immer wieder den Routinen des Alltags zu entreißen, können wir eine starke Willenskraft entwickeln. Deswegen ist es wichtig sich immer wieder Herausforderungen zu suchen, die entgegen bequemer Routinen sind und einen starken Willen notwendig machen. Die Schulung des Willens ist die Schlüsselqualifikation für die vor uns liegenden 20er Jahre, dann können wir mutige Michaelischen Menschen werden.

Unser Autor Hubert Kölsch schrieb auch zwei Bücher zum Thema: „Gott antwortet immer“. Verlag: Books On Demand 2012; ISBN 978-3-8482-0248-5 und „Die Sprache Gottes“. Verlag: Books On Demand 2014; ISBN 978-3-7357-9242-6. Beide Bücher erhältlich auch unter: www.MONDHAUS-SHOP.de

Fotos: www.shutterstock.com; privat